

Um so bemerkenswerter erscheint es daher, daß Hinkmar zum Jahre 878 die Gemahlin Ludwigs d. St. noch einmal in seinen Reichsannalen erwähnt: Papst Johann VIII. war über die Alpen gekommen, um in Troyes eine *generalis synodus cum episcopis Galliarum et Belgicarum provinciarum* abzuhalten und König Ludwig um Hilfe gegen seine römischen Widersacher zu bitten²⁴). Der König traf krankheitshalber verspätet in Troyes ein²⁵). Einige Tage nach seiner Ankunft, am 7. September 878, krönte ihn Johann VIII. in einer „Befestigungskrönung“²⁶); anschließend lud Ludwig d. St. den Papst *ad domum suam* ein, ehrte ihn mit vielen Geschenken *ipse* (scil. rex) *et uxor sua, et remisit eum*

auf 865 oder 866 als Geburtsjahr schließen läßt: Ann. Vedastini zu 884 (ed. B. v. Simson MG. SS. rer. Germ. in us. schol., 1909, S. 56). Gislas Geburtsjahr ist natürlich gleichfalls unbekannt; falls sie die Jüngste war, was wahrscheinlich ist, so fiel ihre Geburt in die Jahre 866—868, was eine Eheschließung um 880—884 keineswegs ausschloß; s. die Beispiele für Frühheiraten in karolingischer Zeit bei Hellmann S. 333—335 und Decker-Hauff, Zs. f. württemb. LG. 287 Anm. 191, 289 mit Anm. 201.

²³) In einer Urkunde Karlmanns für St.-Sauveur d'Alfa von 883 — I — 23 heißt es: die Mönche sollen beten *pro nobis et gloriosis patribus nostris Karolo Augusto et Hludovico rege et avia nostra gloriosa regina Hirmentrudi necnon genitrice nostra Ansgardi fratreque nostro carissimo Hludovico*: Bouquet 9, 430 A = Felix Grat, Catalogue d'actes de Louis II le Bègue, Louis III et Carloman, Nr. 54 (Ecole Nationale des Chartes. Positions des thèses soutenues par les élèves de la promotion de 1923, Paris 1923, S. 54—57). Mit Ausnahme Karlmanns selbst sind sämtliche genannten Personen bereits verstorben, was dann ja wohl auch für Ansgard gelten dürfte, die somit „vor 883“ — aber nach Herbst 878: unten S. 66 mit Anm. 43—44 — gestorben sein muß; s. auch Erich Brandenburg, Die Nachkommen Karls des Großen (1935) Tafel I, IV 34 b und S. 86 (zitiert: Brandenburg), der aber die Uk. Karlmanns nicht kennt.

²⁴) Ann. Bert. zu 878 (ed. Waitz, S. 140—141; ed. Rau, S. 260, 262); vgl. A. Lapôtre, L'Europe et le Saint-Siège à l'époque carolingienne. 1^{re} partie: Le pape Jean VIII (1895) S. 341—344, 345—346; Schrörs S. 420 bis 426.

²⁵) Ann. Bert.: *Et quia propter suam infirmitatem ante non potuit, ... Kalendis Septembris apud Trecas ad eum* (scil. papam) *venit* (ed. Waitz, S. 141; ed. Rau, S. 260). Ludwig der Stammer befand sich spätestens seit dem 18. August in Troyes; s. Rau, S. 261 Anm. a.

²⁶) Hierzu vgl. Carlrichard Brühl, Fränkischer Krönungsbrauch und das Problem der „Festkrönungen“, HZ. 194 (1962) 265—326, besonders S. 280—281 und S. 325 Nr. 27; vgl. ebd. S. 278—285 zu dem Begriff der „Befestigungskrönung“. Wir benutzen die Gelegenheit, auf den Aufsatz von Werner Ohnsoerge, Das Kaisertum der Eirene und die Kaiserkrönung Karls des Großen, Saeculum 14 (1963) 221—247, hinzuweisen, der vom Verfasser offenbar als eine „Widerlegung“ unserer Deutung der sog. Kaiserkrönung Karls d. Gr. gedacht ist. Es genüge die Feststellung, daß wir uns nach Lektüre dieses Aufsatzes nicht veranlaßt sehen, auch nur eine Zeile in unseren Ausführungen zu ändern.